

Mehr für die Feuerwehr tun

Obernkirchen. Die Biografie des neuen Ratsmitglieds Heiko Schaper (Bild) liest sich wie der Werdegang eines Obernkirchenerers, der bodenständig ist, aber immer wusste, was er wollte: Seit Kindesalter wohnt er in der Bergstadt (geboren ist er allerdings in Rehren), hat hier seinen Realschulabschluss gemacht, seine Ausbildung zum Industriemechaniker bei Ardagh Glas – „das damals noch Heye Glas hieß“, korrigiert er sich – und war bei Heye angestellt, bis er im Jahr 1999 kündigte – um sich zum Berufsfeuerwehrmann ausbilden zu lassen. „Ich wollte mein Hobby zum Beruf machen“, sagt der 35-Jährige. Seine Ausbildung hat er in Bückeburg absolviert und ist bis heute glücklich mit seiner Berufswahl. Seit 25 Jahren ist er in der Freiwilligen Feuerwehr in Obernkirchen tätig, seit 1992 leistet er dort Jugendarbeit, ist seit März dieses Jahres Jugendwart bei den Brandschützern. In der Obernkirchener Politik möchte er daher vor allem „die Interessen der Feuerwehr und der Jugend“ vertreten, wie er sagt. In den Ausschüssen war er bereits Mitglied: als beratender Bürger für Ordnungs- und Feuerwehrwesen. Anstelle des Ratsherren Alessandro Stifani sitzt Schaper nun seit dem 19. November im Obernkirchener Rat und hat seinen Platz in der CDU-Fraktion und der CDU/WGO-Gruppe eingenommen. „Ich muss mich in die Arbeit eines Ratsmitglieds erstmal reinarbeiten“, gibt er zu. Dennoch möchte er offen bleiben und in viele Themen „hineinschnuppern“. Einige Schwerpunkte hat er sich für seine politische Zukunft aber schon gesetzt: „Die Feuerwehr hat verdient, dass mehr für sie getan wird. Sie muss bedarfsgerecht ausgestattet werden.“ Auch das Ehrenamt möchte Schaper fördern: „Unser Landkreis gibt Niedersächsische Ehrenamtskarten aus, die Bürger für ihr freiwilliges Engagement auszeichnen. Das sollten wir auch in Obernkirchen öfter tun.“ Schaper wohnt im Sülbecker Weg. Er ist seit 2002 verheiratet und hat eine dreijährige Tochter. mld